



Wertentwicklung Vermögensverwaltung

	Letzte Woche	seit 01.01.10
Aufbauplan 100	+3.75 %	+3.94 %
Fondspicking 100	+3.02 %	+4.77 %
Fondspicking 60	+2.77 %	+4.86 %
Fondspicking 30	+1.94 %	+3.43 %
Select 100	+1.69 %	-6.36 %
Nachhaltigkeit 100	+1.80 %	+0.03 %
Nachhaltigkeit 40	+0.61 %	+0.04 %
Nachhaltigkeit 20	+0.01 %	+0.10 %
Freizügigkeit 60	+1.81 %	+0.43 %
Freizügigkeit 40	+1.01 %	+0.55 %
Freizügigkeit 20	+0.33 %	+0.16 %

FX-Kurse

	Spot	31.12.09
EUR/CHF	1.4013	1.4837
USD/CHF	1.1378	1.0351
JPY/CHF	1.2341	1.1129

Kurzfristige Zinsen (3-Monats-Libor)

	Spot	Prognose 3M	Prognose 12M
CHF	0.23	0.2 - 0.4	0.9 - 1.1
EUR	0.68	0.8 - 1.0	1.8 - 2.0
USD	0.42	0.3 - 0.5	1.2 - 1.4
GBP	0.70	0.6 - 0.8	1.1 - 1.3
JPY	0.24	0.2 - 0.4	0.2 - 0.4

Reales BIP-Wachstum in %

	2009	Prognose 2010	Prognose 2011
CH	-1.5	1.5	2.0
EU	-4.0	1.5	2.1
USA	-2.4	3.5	2.8
GB	-4.9	1.4	2.7
Japan	-5.0	1.9	1.8

ERHOLUNG

Mit der Ankündigung des Hilfspaketes im Umfang von EUR 750 Mrd. der EU/Eurozone sowie des Internationalen Währungsfonds erholten sich die internationalen Aktienmärkte zu Beginn der vergangenen Woche deutlich. Die angekündigten Massnahmen haben ihre Wirkung nicht verfehlt: Die Zinsaufschläge für Staatsanleihen der PIIGS im Vergleich zu deutschen Staatsanleihen reduzierten sich deutlich: Diejenigen von Griechenland reduzierten sich von knapp 10% (!) auf 4%, bei den portugiesischen Papieren ging der Aufschlag von knapp 4% auf 1.5% und bei den spanischen von knapp 2% auf 1% zurück. Das Ziel des Rettungspaketes wurde somit erfüllt, und man hat nun Zeit gewonnen, das Problem, die exorbitanten Staatsverschuldungen und die Budgetdefizite, anzugehen. Die Konsolidierung der Staatshaushalte und die Umsetzung der aufgesetzten Sparprogramme muss nun ohne Abstriche zügig umgesetzt werden.

Trotz Rettungspaket ist der Euro in den vergangenen Tagen unter Druck geblieben und hat ein neues Mehrjahrestief erreicht, was zu erwarten war. Das Ziel war, den Euro zu retten, und der Preis dafür ist ein schwacher Euro. Wir gehen davon aus, dass sich dies in den kommenden Wochen nicht ändern wird. Aus EU-Sicht der Konjunktur ist ein schwacher Euro grundsätzlich sowieso erwünscht, macht es doch die Euro-Staaten konkurrenzfähiger im internationalen Vergleich. Für die Schweiz und insbesondere die Schweizer Exportwirtschaft wird der schwache Euro zunehmend zur Belastung, und wir rechnen damit, dass die SNB mit Interventionen versuchen wird, die Marke von 1.40 zu halten.

In der zweiten Wochenhälfte verzeichneten die internationalen Aktienmärkte Verluste, da unter den Anlegern die Sorgen, dass die Sparprogramme innerhalb der Eurozone die wirtschaftliche Erholung beeinträchtigen könnte, wuchsen. Auch die Rohstoff- und Ölpreise notierten deutlich schwächer, und Bankaktien zählten aufgrund ihrer Engagements in

Wertentwicklung Aktienindizes

		Letzte Woche	seit 01.01.10
SMI	6'428.68	+3.59 %	-1.79 %
SPI	5'680.55	+3.52 %	+0.96 %
DAX	6'056.71	+5.97 %	+1.66 %
EuroStoxx50	2'633.92	+5.34 %	-11.20 %
FTSE 100	5'262.85	+2.72 %	-2.77 %
S&P 500	1'135.68	+2.32 %	+1.84 %
Dow Jones	10'620.16	+2.30 %	+1.83 %
NASDAQ	2'346.85	+3.58 %	+3.42 %
Nikkei 225	10'462.51	+0.94 %	-0.80 %
Hang Seng	20'145.43	+1.13 %	-6.29 %
BSE 30	16'994.60	+1.34 %	-2.01 %

Rohstoffe

	Spot	31.12.09
Öl (WTI/Barrel)	73.82	80.00
Gold (USD/Unze)	1'237.00	1'096.35
Silber (USD/Unze)	19.17	16.84

10-jährige Staatsanleihen

	Spot	Prognose 3M	Prognose 12M
CHF	1.74	1.9 - 2.1	2.3 - 2.5
EUR	2.94	3.4 - 3.6	3.7 - 3.9
USD	3.52	3.9 - 4.1	4.1 - 4.3
GBP	3.89	3.9 - 4.1	4.4 - 4.6
JPY	1.32	1.2 - 1.4	1.4 - 1.6

Inflation in %

	2009	Prognose 2010	Prognose 2011
CH	-0.5	0.8	1.0
EU	0.4	1.1	1.3
USA	-0.7	2.2	1.2
GB	1.8	2.3	1.4
Japan	-1.4	-1.2	-0.4

griechischen sowie in Papieren anderer Euroländer mit schwacher Fiskalpolitik zu den grössten Verlierern. Der fiskalpolitische Exit, der nicht nur in Südeuropa, sondern auch in den USA, England, Frankreich und Deutschland nun in Angriff genommen werden muss, birgt natürlich konjunkturelle Risiken, und das Wachstum in der Eurozone dürfte weiterhin schwach bleiben. Ein Double-Dip-Szenario halten wir aber nach wie vor für unwahrscheinlich.

Stabilisierend wirken dabei die Schwellenländer, die sich in einem deutlich besseren Zustand befinden, und deren Staatsfinanzen in Ordnung sind und deren Wirtschaften bereits wieder kräftig wachsen. Gut sieht es auch bei den Unternehmen aus. Sie haben sich „gesund geschrumpft“ und erzielen wieder satte Gewinne. Insbesondere die US-Unternehmen sind auf dem Pfad zu absoluten Rekordergebnissen in 2011 und 2012. Die Unternehmensfinanzen sind im Lot und die Weltwirtschaft befindet sich deshalb insgesamt in einem deutlich besseren Zustand, als es der Blick lediglich auf die Eurozone vermuten lässt. So erachten wir allfällige weitere Kursschwächen als Chancen, um strategische Positionen aufzubauen, haben sich die Aktien doch deutlich verbilligt und bieten mittelfristig vielerorts ein sehr interessantes Potenzial, wobei der selektiven Auswahl und laufenden Überwachung eine hohe Bedeutung zukommt. Die Unsicherheit und damit verbundene erhöhte Volatilität an den Aktienmärkten dürfte kurzfristig aber anhalten.

DISCLAIMER: Die in diesem Wochenbericht enthaltenen Aussagen geben die aktuelle Markteinschätzung der Zugerberg Finanz AG wieder. Die in dieser Einschätzung zum Ausdruck gebrachten Meinungen können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern. Wertentwicklung gemäss Musterportfolio. Die effektive Struktur des einzelnen Depots und die daraus resultierende Wertentwicklung können aufgrund des aktiven Managements davon abweichen und sind vom Zeitpunkt und der Höhe der Investition abhängig. Massgeblich ist einzig die effektive Wertentwicklung gemäss Konto-/Depotauszug der Depotbank. Die angegebene Wertentwicklung ist ohne Berücksichtigung der Einrichtungsgebühr. Die Informationen stellen keine Beratung bzw. Empfehlung zum Kauf bzw. Verkauf von Wertpapieren dar. Für die Richtigkeit und/oder Vollständigkeit der Informationen können wir keine Gewähr übernehmen. Quellen: swissquote.ch; onvista.de; snb.ch; quote.yahoo.com; credit-suisse.com; abs.com; reuters.com; bloomberg.com; morningstar.com. Alle Angaben hinsichtlich der Wertentwicklung sind indikativer Natur, beziehen sich auf die Vergangenheit und erlauben keine garantierten Prognosen für die Zukunft. Für alle Wertpapiere gilt: Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind keine Garantie für eine entsprechende Wertentwicklung in der Zukunft. Montag, 17.05.2010; Schlusskurse per 13/14.05.2010; Wirtschaftsdaten per 14.05.2010, Wirtschaftsprognosen per 24.04.2010.